



WAS HUNDE ALLES KÖNNEN

Text: Ruth Adler

Das neue Jahr in China wird 2018 am 16. Februar begrüsst. Es ist das Jahr des Hundes. Nach chinesischem Horoskop ist das Jahr voll von Ehrlichkeit und Sachlichkeit geprägt.

Der Hund ist das erste Haustier des Menschen, die Geschichte begann vor mehr als 10'000 Jahren. Die Wölfe sind ihre Vorfahren. Heute zählt man rund 350 verschiedene Hunderassen auf der ganzen Welt.



Eine der ältesten Hunderasse in der Schweiz ist der **Bernhardiner**. Bekannt wurde er durch seine Nutzung als Lawenhund bei den Augustiner-Mönchen auf dem Großen St. Bernhard und vor allem durch den Lawenhund Barry, der über 40 Menschen das Leben gerettet haben soll. Mit der Zeit wurde der Bernhardiner als Lawenhund von anderen Rassen abgelöst, heute gilt er als gemütlicher Familienhund.

Auf dem Bauernhof hatten vor allem die Sennehunde eine Aufgabe. Sie hüteten die Kühe, zogen den Karren mit der Milch zur Käserei und bewachten Haus und Stall.



Grosse **Hirtenhunde** werden heute vor allem gezüchtet, um die Schafe vor Wölfen zu bewachen.

Der Hund ist das zweitbeliebteste Haustier. Damit die Hunde auch in der heutigen Zeit Spiel und Spass erleben, das heisst Körper und Kopf betätigen, gibt es rund 16 verschiedene Hundesportarten.

Eine der beliebtesten Sportart ist das Agility. Dabei muss der Hund einen Parcours mit mehreren Hindernissen überwinden. Auf freiem Feld oder unterwegs sind vor allem Sportarten wie Canicross, Schlittenhunde- und Windhunderennen bekannt.



Windhunde zählen nach dem Gepard zu den schnellsten Landtieren der Erde. Der Greyhound ist weltweit der schnellste Windhund.

Bei einem Rennen schafft er es locker über 60 km/h. Seine Spitzengeschwindigkeiten liegen aber weit über 70 Kilometer in der Stunde.

Ein ganz besonderer Hund ist der norwegische Lundehund. Die Rasse wurde zur Jagd auf Papageientaucher (norwegisch Lunde) gezüchtet und eingesetzt. So haben die Pfoten statt fünf sechs Zehen. Ein besonderer Schultergürtel macht es dem Tier möglich, die beiden Vorderläufe im 90° Winkel seitlich weg zu strecken. Der Kopf lässt sich bis an die Wirbelsäule nach hinten biegen. Ausserdem haben die Hunde bis zu acht Backenzähne weniger um die Papageitaucher nicht zu stark zu verletzen. Durch eine Querfalte im Ohrenknorpel ist er in der Lage, die spitz nach obenstehenden Ohren zuzuklappen, um seine Gehörgänge vor Schmutz und Tropfwasser zu schützen.

